

VEREINIGUNG DER
LEOBENER MINERALIENFREUNDE
V L M F
VEREINSNACHRICHTEN
Nr. 70

Jänner – Dezember 2018



„Schwefel gediegen“ vom Gipsbruch Moosegg
9 x 3 cm

Titelbild: Heribert Rotter

Vorwort des Obmannes Geschätzte SammlerkollegInnen!

Ich hoffe auch dieses Jahr wurden eure Sammlungen durch besondere Exponate bereichert. Sie mögen an die unternommenen Sammlertouren oder Messebesuche erinnern und zum Träumen anregen.

Dabei möchte ich all jene dankend erwähnen, die im vergangenen Jahr Vorträge gehalten oder aktiv das Vereinsleben mitgestaltet haben! Jenen, die ein Amt im Verein bekleiden und auch meinen hilfreich zur Seite stehenden Kollegen, die mich an manches erinnern, sei besonders gedankt!

In Zeiten des Internet ist man versucht sich die Informationen selbst zu verschaffen und nur wenige nehmen die „Mühe“ auf sich, in direkten Austausch zu gehen. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass sich bei den Vorträgen auch „neue Gesichter“ unter das Publikum mischen.

Damit es weiterhin spannend wird, haben wir auch für 2018 ein entsprechendes Vortragsprogramm zusammengestellt. Wir hoffen damit auf euer Interesse zu stoßen und die Veranstaltungen können gerne im Freundes- und Bekanntenkreis beworben werden.

Für die geplante Exkursion ist bislang noch kein konkretes Ziel festgelegt und Vorschläge sind willkommen.

Mit einem herzlichen Glück auf!

Roland Nilica

Mitgliederversammlung

Am 24.2.2017 fand im Hörsaal des Institutes für angewandte Geowissenschaften der Montanuniversität Leoben eine Mitgliederversammlung statt.

Beginn 18.30

Anzahl der Anwesenden: 5 Personen

Fortführung um 18.30 Uhr mit 8 Personen

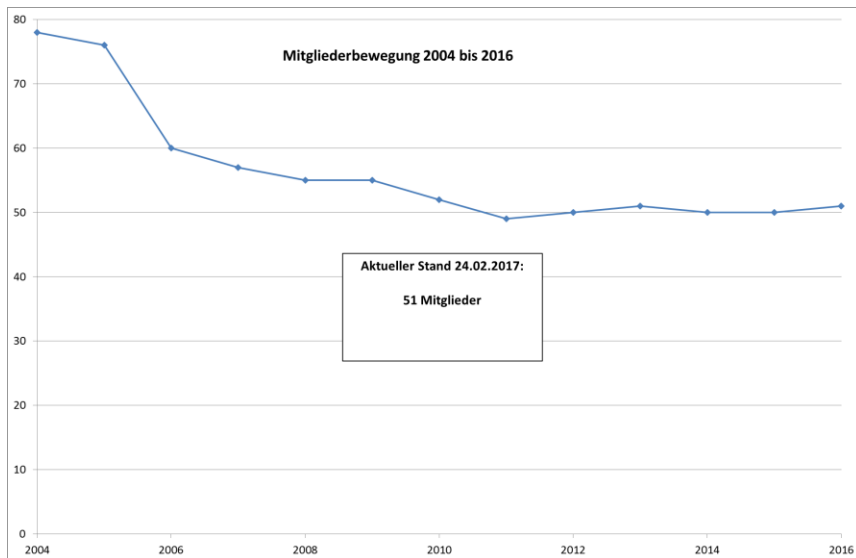
Bericht des Vorsitzenden

In der abgelaufenen Funktionsperiode fanden folgende Veranstaltungen statt:

| Veranstaltungen | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Vorträge mit externen Vortragenden | 6 | 6 | 4 |
| Vorträge mit vereinsinternen Vortragenden | 1 | 1 | 3 |
| Exkursionen | 1 | 1 | 1 |
| Videovorführungen | 0 | 0 | 0 |
| Weihnachtsfeiern | 1 | 1 | 1 |
| Anzahl der Teilnehmer | 176 | 136 | 159 |

| Funktionsperiode | Besucher |
|-------------------------|-----------------|
| 2005 - 2007 | 594 |
| 2008 - 2010 | 629 |
| 2011 - 2013 | 566 |
| 2014 - 2016 | 471 |

Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist in den vergangenen Jahren ungefähr gleich geblieben.



Bericht des Kassiers und der Kassaprüfer

Eine Kassaprüfung erfolgte vor der Versammlung durch die Kassaprüfer Herbert Stössl und Franz Ziessler, wobei die Kassa für in Ordnung befunden wurde. Dem Kassier und dem Vorstand wurde einstimmig die Entlastung erteilt.

Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für die laufende Funktionsperiode 2014 - 2016

Der amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Obmann | Roland Nilica |
| Obmann Stellvertreter | Heinz Gressenberger |
| Kassier | Helma Frisch |
| Kassier-Stellvertreter | Inge Aichmaier |
| Schriftführer | Hedwig Sammer |
| Schriftführer-Stellvertreter | Horst Schabereiter |
| Kassaprüfer | Herbert Stössl und Franz Ziessler |

Exkursion in den Gipssteinbruch Moosegg

Im Gipsbruch Moosegg nach Mineralien zu suchen, hat uns Gerhard Fischer ermöglicht. In freudiger Erwartung, unserem Hobby nachgehen zu können, fuhren wir mit Rolands Bus ins Salzburgerische. Zwischen Kuchl und Golling ging es dann in den hintersten Winkel des Grubbachgrabens. Der Gipsbruch, gelegen auf einer Seehöhe von ca. 900m, hat eine sehr versteckte Lage und ist vom Tal aus nicht zu sehen.

Unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften begannen wir zuerst in der untersten Etage zu suchen und wurden auch fündig: Gips, Fluorit, Pyrit, Schwefel. Machte der Steinbruch zuerst einen nicht so großen Eindruck, so bemerkten wir erst, als wir auch die obersten Etagen erkundeten, wie groß dieser Steinbruch eigentlich ist.



Fluorit-Anhydrit Bildbreite 8 mm

In einem Steinbruch gibt es auch immer sonstiges zu sehen: Tiere, Blumen.... Mitten in der Steinwüste, dort wo große Lastwägen auf und abfahren, gab es eine Wasserlacke. Imre erkannte sofort das darin wohnende Tier. Er nahm dieses, drehte es um und erklärte uns, dass es sich um eine Gelbbauchunke handelt. Ich hatte noch nie eine gesehen.

Nach mehrstündigem Suchen meldete sich der Hunger. Das unter dem Steinbruch befindliche Gasthaus hatte leider geschlossen und so mussten wir uns nach einer Alternative umsehen.

Nachmittags stand noch einen Besuch bei Familie Hofer in Golling auf dem Programm. Familie Hofer sammelt, schleift und poliert Steine, vorwiegend aus dem Lammerfluss. Diese Zeitzeugen aus verschiedenen Erdzeitaltern werden zu kunstvollen Schüsseln, Kugeln und Vasen und sonstigen Gebrauchsgegenständen verarbeitet.



Erzeugnisse aus geschliffenen Steinen (Familie Hofer, Golling)

Neben dem mit geschliffenen Steinerzeugnissen gefülltem Haus, besitzt die Familie auch noch eine beachtliche und weithin bekannte Kakteensammlung: Teils im Freien und teils in einem 140 Quadratmeter großen Gewächshaus vollgefüllt mit zum Teil wunderbar blühenden Kakteen.

Mit all den Eindrücken gefüllt kehrten wir zufrieden nach Hause zurück.

Einiges über den Steinbruch

Die Gipslagerstätte Grubbach-Mooseck wurde 1613 erstmals urkundlich erwähnt. Ein Georg Streitfelder liefert Gips zu den erzbischöflichen Hofgebäuden. 1794 erhielt Mathias Struber die Erlaubnis wegen der weiten und beschwerlichen Transportverhältnisse „auf einer

hochfürstlichen Frey am Kertererbach in der Strubau“ eine Mühle zu errichten. Sie diente zuerst zum Mahlen von Getreide und wurde dann zum Mahlen von Gips umgebaut. Der Kertererbach fließt durch den Grubbachgraben und mündet zwischen Kuchl und Golling in die Salzach.

In den folgenden Jahren 1819 -1831 scheinen einige Berechtigte auf, die den Gipsbruch und den Gipshandel betrieben. Im Jahre 1835 scheint zum ersten Mal der Name Christian Moldan auf. Seit 2009 betreibt die Moldan Baustoffe GmbH & CoKG den Bergbau.

Geologie

Der Steinbruch befindet sich auf einem gewaltigen Gipsdom auf einem Lager aus Anhydrit. Hauptgesteine sind Mergel, Kalkstein und Dolomit. Der Gips enthält u.a. Lehm, Schiefer und gealtertes vulkanisches Gestein. In einigen Teilen der Lagerstätte findet sich auch eine sulfidische Mineralisation einschließlich seltener Blei-Sulfosalze.

Hedwig Sammer

Vereinsnachrichten Nr. 70
Programmorschau
1. Halbjahr

- Termin: Freitag, 26.1.2018
Thema: „**Der Bergbau zu Arzberg**“
Referent: Mag. Hermann Konrad
- Termin: Freitag, 23.2.2018
Thema: „**Magnesit-Eine steirisch kartnerische Erfolgsgeschichte**“
Referent: Dr. Gerald Buchebner
- Termin: Freitag, 30.3.2018
Thema: „**Mineralien des Galgenbergtunnels**“
Referent: Horst Schabereiter
- Termin: Freitag, 27.4.2018
Thema: „**Mineralische Neuigkeiten aus Capillitas, Argentinien**“
Referent: Dr. Hubert Putz
- Termin: Freitag, 25.5 - Samstag, 26.5.2018
Exkursion
- Termin: Freitag, 29.6.2018
Thema: „
Referent:

2. Halbjahr

- Termin: Freitag, 28.9.2018
Thema: **„Zur Tradition des Mineraliensammelns im Wiener Raum “**
Referent: Prof. Mag. Simone & OSR Prof. Peter Huber
- Termin: Freitag, 19.10.2018
Thema: **„Die Kluft in der Glocknerwand“**
Referent: Dr. Franz Walter
- Termin: Freitag, 30.11.2018
Thema: **„Mežica“**
Referent: Dr. Aleksander Rečnik
- Termin: Freitag, 14.12.2018
Thema: **Vorweihnachtliche Feier
Beginn 18:00 Uhr!!**
Ort: Wird noch bekannt gegeben!

Alle Veranstaltungen finden, falls nicht anders verlautbart, am letzten Freitag im Monat mit dem Beginn um 18.30 Uhr im Hörsaal des Institutes für angewandte Geowissenschaften an der Montanuniversität (Eingang Peter Tunner-Straße 5) statt.

Ein Besuch im Bergbaumuseum Sopron

Vielen von Euch sind noch die gern besuchten Mineralienbörsen in Erinnerung. Durch Zufall stieß ich auf das Bergbaumuseum im Zentrum der Stadt Sopron und möchte einen Einblick geben, was es dort zu sehen gibt. Das Museum wurde 1957 eröffnet und ist im Esterházy-Palais in der barocken Innenstadt von Sopron untergebracht.



Bergbaumuseum in Sopron

Das Museum scheint neu renoviert zu sein. Man betritt zuerst einen Raum mit Vitrinen, gefüllt mit Mineralien aus ganz Ungarn, wobei auch jene Gebiete darunter sind, die heute nicht mehr zu Ungarn gehören. Zu sehen sind zum Beispiel:

- Manganerz mit oxidischem Pyrolusit, Urkut, Ungarn
- Rhodochrosit, Baia Mare, Rumänien
- Tetraedrit, Cavnik, Rumänien
- Markasit, Calcit, Gyöngüösoroszi, Ungarn
- Sphalerit, Pyrit, Rodna, Rumänien
- Plumosit, Baia Sprie, Rumänien

Weiters befinden sich an den Wänden alte Landkarten von Bergbaugebieten u.a. eine alte Darstellung der Salzmine in Turda und eine sehr dekorative Wandmalerei mit Bergbaumotiven.

Der nächste Schauraum ist vorwiegend dem Kunsthandwerk gewidmet: Geduldflaschen, Glasflaschen mit eingravierten Bergmannsfiguren, ein Esterházy Bergmannspokal aus Silber mit sehr fein gearbeiteten Bergmannsfiguren, aus Elfenbein geschnitzte Bergmänner und ein Handstein aus Schemnitz. Diese wertvollen Kunstgegenstände stammen alle aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Gedenkmünzen, ein Galabergeisen und alte Messinstrumente sind Zeugen des in den vergangenen Jahrhunderten blühenden Bergbaus. Abgebaut wurde vor allem Gold, Silber Salz. An deren Stelle folgten nach dem 1. Weltkrieg der Abbau von Kohle, Bauxit und Erdöl.

Die Geschichte des Bergbaus ist in den zahlreich angebrachten Schautafeln auch in deutscher Sprache recht gut beschrieben.

Es folgen dann Vitrinen mit alten Büchern und Urkunden, Schlägel und Eisen vom 14. Jahrhundert weg und eine Sammlung von Grubenlampen.

Weiter geht es mit Darstellungen eines Kohlebergbaus unter Tage aus der nahen Vergangenheit und der Rekonstruktion einer mittelalterlich – neuzeitlichen Erzgrube und einer urzeitlichen Quarzgrube.

Bevor man begann, die Metalle zu nutzen, wurden Werkzeuge wie z.B. eine Hirschgeweihau verwendet. Eine Sammlung dieser Art kann man in einer Vitrine bestaunen.

Im letzten Schauraum befinden sich dann noch Modelle einer Pferdegöppelpumpe, Pumpe mit Wasserradantrieb, Gestängepumpe und zuletzt eine Streckenvortriebsmaschine mit Fräskopf neuerer Zeit. Diese Modelle kann man auch per Knopfdruck in Bewegung setzen.



Pferdegöppelpumpe

Neben dem Besuch des Bergbaumuseums gibt es auch noch weitere Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Es lohnt sich durchaus, einen ganzen Tag dort zu verbringen. In der näheren Umgebung von Sopron befinden sich noch das Bergbaumuseum in Görbehalom und das Bergbau-Gedächtnishaus in Brennbergbánya.

Tipp für Pensionisten: Sopron ist mit der ÖBB Seniorenkarte für November in 2 ½ Stunden von Leoben aus ohne Aufpreis zu erreichen. Das Museum ist auch im November geöffnet.

Hedwig Sammer

MAGDALENA MIKESCH, GEB. STRADNER

TRAUERANZEIGEN



*Aus der Lieben Kreis geschieden,
aus dem Herzen aber nie.
Weinet nicht, sie ruht in Frieden,
doch sie starb uns noch zu früh.*

Schweren Herzens geben wir die traurige Nachricht,
dass unsere liebe Mutter, Oma und Uroma, Frau

Magdalena Mikesch

geb. Stradner
Volks- und Hauptschullehrerin i. R.

am Mittwoch, dem 19. Juli 2017,
im 95. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Das heilige Requiem für unsere liebe Verstorbene findet
am Freitag, dem 28. Juli 2017, um 13.00 Uhr
am Stadtfriedhof Trofaiach statt.

Anschließend geleiten wir sie zur letzten Ruhestätte.

In Liebe und Dankbarkeit:

**Senta, Gilda, Doris,
Anita, Gerald, Tim, Elisa, Livia,
Peter**



Allfälliges

Mineralienwelt

Die „Mineralienwelt“ kann an den Vereinsabenden von allen Mitgliedern ausgeliehen werden. Bitte wenden Sie sich an eines der Vorstandsmitglieder. Wir ersuchen jedoch um gewissenhafte Rückgabe der Hefte.

Stereomikroskop

Das Stereomikroskop der Marke Nikon samt Zubehör (Fototubus, Kameragehäuse Nikon und Kaltlichtquelle) befindet sich als Dauerleihgabe bei

Herrn Heinz Gressenberger.

8715 Feistritz, Ringsiedlung 6

Tel.-Nr.: 03515/7325

E-Mail: heinz.gressenberger@stmk.gv.at

Das Gerät steht selbstverständlich weiterhin allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Sollte jemand Interesse haben, bitte setzen Sie sich mit Herrn Gressenberger in Verbindung.

Mitgliedsbeitrag

Den Vereinsnachrichten ist auch der Erlagschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages beigelegt (Termin: 31.03.2018). Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag vom Vorjahr noch nicht beglichen haben, ersuchen wir Sie höflichst, auch diesen einzuzahlen.

| | | |
|---------------------------|---------------------------|----------------|
| Mitgliedsbeiträge: | Einzelmitglied | 19 Euro |
| | Schüler, Studenten | 15 Euro |
| | Ehepaare | 25 Euro |

Telebanking: IBAN: AT 04 11000 00917360000

BIC: BKAUATWW

Ansprechpartner für Interessenten der VLMF

Vorstand: Dr. DI Roland Nilica
8715 Feistritz, Ringsiedlung 8
Tel.-Nr.: 0699/1870522
E-Mail: roland.nilica@gmx.at

Stellvertreter: Ing. Heinz Gressenberger
8715 Feistritz, Ringsiedlung 6
Tel.-Nr.: 03515/7325
E-Mail: heinz.gressenberger@stmk.gv.at

Homepage: <http://www.vlmf.at>

